

SCHWEIZERISCHER AIREDALE-TERRIER-CLUB CLUB SUISSE DE L'AIREDALE-TERRIER

SPEZIALCLUB DER SCHWEIZ. KYNOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
CLUB SPECIAL DE LA SOCIÉTÉ CYNologique SUISSE



Jahresbericht 2016 des Ressorts „Leistung und Sport“

Und wieder geht ein Hunde-sportliches Jahr zu Ende. Wie immer hatten wir unsere regelmässigen 5R-Trainings, für die uns Dani wieder jedes Mal optimales Fährten- und Trainingsgelände organisiert hat. Nicht zu vergessen das Restaurant Kreuz, ebenfalls immer von Dani organisiert, wo wir beim Mittagessen verwöhnt werden. Ein riesengrosses Dankeschön an Dani!

Sicher wiederhole ich mich, wenn ich betone, dass wir eine super Truppe sind. Die Trainings machen Spass und jeder entscheidet selber, was er daraus mitnehmen will und was er vorerst in einer kleinen Schublade im Hirn deponiert, um es gegebenenfalls bei plötzlichem Auftreten von „Das hät er jetzt no nie gemacht“ wieder hervorzusuchen...

Selbstverständlich waren für mich die sieben Airedale-Teams, die an der 5R-SM gestartet sind, das absolute Highlight dieses Jahr! Ich gratuliere allen Teilnehmern noch einmal ganz herzlich zu ihrem Erfolg!

Im 2016 waren zum ersten Mal auch Teams zugelassen, die ihre erste 3-er Prüfung gleich an der 5R-SM machten. Auch solche Teams starteten für den SATC und der Erfolg gab dieser neuen Regelung recht. Wenn ein Hund für die Sparte 3 bereit ist, dann kann man ihn nun auch an einer 5R-SM zum ersten Mal vorführen. Voraussetzung ist eine bestandene 2-er Prüfung mit mindestens 250 Punkten. So bleiben uns eventuell Teams erhalten, die an einer „normalen“ Prüfung ihr Ziel „5R“ möglicherweise wieder ein Jahr verschieben, weil „dies und das“ doch noch nicht ganz hundert Punkte gibt...

Womit ich bei meinem nächsten Thema bin: Prüfungen und Punkte: Immer wieder ist man enttäuscht, wenn man mit den Ausführungen des Hundes zufrieden war, aber viel weniger als die erwarteten Punkte bekommt (kann bei jedem vorkommen).

Ich denke, wir sollten versuchen, unsere eigenen Ziele zu erreichen. Punkte sind immer relativ. Wir arbeiten nicht mit Geräten. Wir kennen die Stärken und Schwächen unseres Partners Hund. Wir wissen, wie intensiv wir uns mit einem Problem auseinandergesetzt haben. Wir wissen, wie viele Stunden wir übten; vielleicht sogar schlaflose Nächte hatten, weil uns die Lösung eines Problems beschäftigte. Wir wissen, wie viel Geduld wir aufbrachten, um immer und immer wieder an dieser einen Kleinigkeit zu feilen. Das kann das Verweisen, das schnelle Apportieren, die Konzentration und... und... und... sein. An einer Prüfung sehen wir die Fortschritte unseres Hundes und freuen uns darüber.

Der Richter aber sieht nicht den langen Weg und die vielen Probleme, die wir gelöst haben. Seine Aufgabe ist es, zu erkennen, was in seinen Augen noch immer nicht perfekt ist. Das können dann die Momente sein, in denen man sich fragt, weshalb man an Prüfungen startet und warum man sich diesen Stress immer wieder antut.

Ein anderer Fall kann sein, dass unser Hund am Tag X seine Joker-Karte zieht und sich partout nicht mehr erinnern möchte, dass er das von uns gegebene Kommando schon einmal gehört hat.

Auch solche Highlights im Leben eines Hundeführers können einem dazu verleiten, alles in Frage zu stellen und den Sinn der Prüfungen zu hinterfragen.

SCHWEIZERISCHER AIREDALE-TERRIER-CLUB CLUB SUISSE DE L'AIREDALE-TERRIER

SPEZIALCLUB DER SCHWEIZ. KYNOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
CLUB SPECIAL DE LA SOCIETE CYNOLOGIQUE SUISSE



Um aber wirklich seriös mit seinem Hund zu arbeiten, brauchen wir Prüfungen. Prüfungen sind das, was uns pusht, wofür wir unsere Ziele definieren und wo wir unter Gleichgesinnten sind und merken, dass wir alle im gleichen Boot sitzen und die plus/minus, gleichen Probleme versuchen, zu meistern.

Deshalb: Bleibt am Ball! Zeigt eure Hunde! Nehmt die Punkte die ihr kriegt und bedankt euch dafür! Und wenn ihr wieder beim Auto seid, sagt eurem Hund, dass er sowieso der Beste ist!

Viel Spass und Erfolg im 2017!

Bea Färber
Leistung und Sport SATC

